

13. September 2007

Flughafen Mönchengladbach: Düsseldorfer Anteilseigner trägt neuen Planfeststellungsantrag nicht mit

Das von der Flughafengesellschaft Mönchengladbach GmbH (FMG) neu initiierte Planfeststellungsverfahren zur Verlängerung der Startbahn auf 1.850 Meter wird vom Mehrheitsgesellschafter des Regionalflughafens nicht unterstützt. Die Flughafen Düsseldorf GmbH trägt die Entscheidung des FMG-Geschäftsführers Hans-Joachim Peters nicht mit.

„Herr Peters hat ohne eine Legitimation der Gesellschafterversammlung eigenmächtig in das laufende Planfeststellungsverfahren eingegriffen und einen neuen Antrag zur Startbahnverlängerung in Mönchengladbach gestellt. Dazu war er nicht ermächtigt“, sagt Thomas Schnalke, Geschäftsführer der Flughafen Düsseldorf GmbH und als solcher Vertreter des Mehrheitsgesellschafters.

Der Düsseldorfer Flughafen prüft nun, inwieweit das nicht autorisierte Vorgehen des FMG-Geschäftsführers rechtlich wirksam ist. Thomas Schnalke: „Über einen Eingriff in das Planfeststellungsverfahren durch die Geschäftsführung hätte eine Gesellschafterversammlung entscheiden müssen. Die langfristige unternehmensstrategische Ausrichtung des Regionalflughafens Mönchengladbach kann nur in diesem Kreis festgelegt werden.“ Schnalke drängt nun darauf, dass schnellstmöglich eine außerordentliche Gesellschafterversammlung über die weitere Vorgehensweise berät. Zudem prüft die FDG personalrechtliche Konsequenzen gegen Hans-Joachim Peters und Ersatzansprüche gegen den Alleingeschäftsführer.

Im Februar 2003 hatte die Flughafengesellschaft Mönchengladbach GmbH einen Antrag auf ein Planfeststellungsverfahren gestellt. Das Ziel: der Ausbau der Start- und Landebahn auf 2.320 Meter sowie ein neues Terminal mit einer Kapazität von bis zu drei Millionen Passagieren pro Jahr. Die Bezirksregierung Düsseldorf hatte der FMG vor wenigen Tagen den Entwurf eines Ablehnungsbescheids zur Stellungnahme zugesandt. Hans-Joachim Peters hatte den ursprünglichen Antrag dann faktisch zurückgezogen und eine Verlängerung der Bahn auf 1.850 Meter beantragt.

Mit 70,03 Prozent ist die Flughafen Düsseldorf GmbH Mehrheitsgesellschafter der Flughafengesellschaft Mönchengladbach GmbH. 29,964 Prozent der Anteile hält die Niederrheinische Versorgung und Verkehr AG (NVV). Die Stadt Willich hält 0,006 Prozent. Im vergangenen Jahr wurden am Mönchengladbacher Flughafen rund 30.000 Passagiere gezählt.